

Schöpfungszeit 2018

Das Geschenk der Schöpfung weitergeben

Biblische und liturgische Texte

Die Feier der Schöpfungszeit hat ihren Ursprung in der orthodoxen Tradition, wurde vom Weltrat der Kirchen aufgegriffen und von Papst Franziskus der katholischen Kirche empfohlen. Vom 1. September bis zum Fest des Hl. Franziskus von Assisi am 4. Oktober danken Christen für das Geschenk der Schöpfung und überlegen, wie sie es schützen und an zukünftige Generationen weitergeben können.

LITURGISCHE GEBETE

V: Christus unserer Herzen, das ist, was Du gesagt hast: **Alle:** "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben."

V Das ist, was Du gesagt hast: **Alle:** "Ich bin der Wein und das Brot, ich bin das Licht der Welt."

V: Das ist, was Du gesagt hast: **Alle:** "Ich bin der gute Hirte und der Gärtner."

V: Das ist, was Du gesagt hast: **Alle:** "Ich bin die 'Auferstehung und das Leben.'" (Schweigen)

V: Christus unserer Herzen, das ist, was Du getan hast:

Alle: Du hast Deinen Feinden vergeben und sie sogar geliebt.

V: Das ist, was Du getan hast:

Alle: Du hast die Kranken geheilt, Du warst bei den Leidenden und machtest Dich solidarisch mit den Unterdrückten und Ausgestoßenen.

V: Christus unserer Herzen, vergib uns, wenn wir Dir nur mit den Lippen und nicht mit dem Leben folgen.

Alle: Hilf uns Deinen Weg zu gehen. Amen.

BIBLISCHE TEXTE UND REFLEKTIONEN

Gott blickt auf seine geliebte Schöpfung... (Hohes Lied 2,8-13)

Horch! Mein Geliebter! * Sieh da, er kommt.

Er springt über die Berge, * hüpf über die Hügel...

Er blickt durch die Fenster, * späht durch die Gitter.

Der Geliebte spricht zu mir: * Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, so komm doch!...

Denn vorbei ist der Winter, * verrauscht der Regen.

Auf der Flur erscheinen die Blumen; *die Zeit zum Singen ist da.

In einer übersäumenden Bildsprache lädt der Text uns ein, uns Gott als einen Liebhaber vorzustellen, der in seine Schöpfung und in uns verliebt ist, und aus purer Freude über die Berge und Hügel hüpf. Wie erschüttert muss Gott sein, wenn er durch das Fenster auf seine geliebte Schöpfung blickt und sieht, wie beschädigt und verletzt sie durch unseren maßlosen Konsum ist.



Die Einheit von Wort und Tat (Mk 7,18-23)

Begreift auch ihr nicht? Seht ihr nicht ein, dass das, was von außen in den Menschen hineinkommt, ihn nicht unrein machen kann?... Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn unrein... böse Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Hinterlist, Ausschweifung, Neid, Verleumdung, Hochmut und Unvernunft. All dieses Böse kommt von innen und macht den Menschen unrein.

Jesus verlangt von uns Authentizität, die Einheit von Wort und Tat. Wie wir konkret handeln, ist wichtiger als was wir sagen. Wir reden viel über Umwelt. Was tun wir wirklich? Wenn wir nur über Ideale diskutieren, ohne dass sie unsere täglichen Entscheidungen bestimmen, tragen wir dazu bei, dass die Welt aus den Fugen gerät. Und wie wollen wir unseren Kindern die Sorge um die Bewahrung der Schöpfung vermitteln, wenn wir ihnen die Idee in den Kopf setzen, dass es materielle Dinge sind, die glücklich machen, und dass Erfolg am Geld gemessen wird? Solche Ideen lassen in ihren Herzen Habgier und Neid entstehen und ersticken das Verlangen nach dem, was wirklich „selig“ macht.

Quelle und weitere Texte auf Englisch: <http://www.ecocongregationscotland.org/materials/creation-time/> - Bilder von Sr. Johanna Senn CPS

Schöpfungszeit 2018

Den Armen die Gabe der Hoffnung schenken

Biblische und liturgische Texte

Vom 1. September bis zum Fest des Hl. Franziskus von Assisi am 4. Oktober danken Christen für das Geschenk der Schöpfung und überlegen, wie sie es schützen und an zukünftige Generationen weitergeben können. Für Papst Franziskus ist beides wichtig, „den Schrei der Erde und den Schrei der Armen zu hören“.

LITURGISCHE GEBETE – DANKSAGUNG FÜR GOTTES GABEN

Du großherziger Gott, Du gibst uns alles, was wir zu einem guten Leben brauchen:

Die schöne Welt, in der wir leben, Familie und Freunde, die Gabe des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Nimm heute unseren Dank entgegen:

- Für die Schönheit der Welt in der wir leben – **Wir preisen dich und danken dir**
- Für die Verschiedenheit der Arten und die Komplexität der Ökosysteme - **Wir preisen dich und danken dir**
- Für den Kreislauf des Lebens, für Tod und neues Leben im Wechsel der Jahreszeiten -
- Für die Menschen, die wir jeden Tag treffen und mit denen wir über Telefon und Internet verbunden sind -...
- Für alle, die uns auf unserem Lebensweg begleitet und zum Glauben geführt haben -...
- Für alle, die uns Mut machen und die Hoffnung schenken, dass eine gerechtere Welt möglich ist - ...
- Für Familie und Freunde und alle, die uns durch ihre Liebe tragen und uns Deine Liebe erfahrbar machen - ...

BIBLISCHE TEXTE UND REFLEKTIONEN

Dem Armen Brot und Hoffnung schenken (Spr 22:1-2; 7-9; 22)

Guter Ruf ist kostbarer als großer Reichtum, hohes Ansehen besser als Silber und Gold. Reiche und Arme begegnen einander; der HERR hat sie alle erschaffen...

Der Reiche hat den Armen in seiner Gewalt, der Schuldner ist seines Gläubigers Knecht... Wer Unrecht sät, erntet Unheil... Wer ein gütiges Auge hat, wird gesegnet, weil er den Armen von seinem Brot gibt... Beraube den Schwachen nicht, denn er ist ja so schwach, zertritt den Armen nicht am Tor!

Diese Sprichwörter aus der Volksweisheit Israels richten den Blick auf das Los der Armen, die im Elend leben ohne Hilfe oder Hoffnung. Sie klagen den Missbrauch von Reichtum an, wenn Gläubiger die Not der verschuldeten Armen zu ihrer Bereicherung ausnützen. Ethisch und nach Herzen Gottes handelt, wer den Armen an seinen Tisch einlädt und ihm so nicht nur Brot, sondern auch Würde wiederschonkt.



Dem Armen Respekt und Würde zeigen (Jak 2,1-6)

Haltet den Glauben... frei von jedem Ansehen der Person! Wenn in eure Versammlung ein Mann mit goldenen Ringen und prächtiger Kleidung kommt und zugleich kommt ein Armer in schmutziger Kleidung und ihr sagt zu dem Mann in der prächtigen Kleidung: Setz dich hier auf den guten Platz! und zu dem Armen: Setz dich dort zu meinen Füßen! - Macht ihr dann nicht untereinander Unterschiede... (und) habt den Armen entehrt?

Sind wir nicht immer wieder versucht, Leute mit dem sozialen Status, den wir haben oder haben möchten, zu bevorzugen? Übersehen wir nicht leicht Menschen in Elend und Leid, die uns an die Zerbrechlichkeit des eigenen Glücks erinnern? Wir zeigen oft großherzige Gastfreundschaft, denen die sie eigentlich nicht brauchen, und nicht denen, die sie bitter nötig hätten. Für Jakobus ist das halbherzige Jüngerschaft. Denn glaubwürdiger Gottesdienst ist, für die Waisen und Witwen in ihrer Not zu sorgen und sich unbefleckt vor den Wertschätzungen der Welt zu bewahren.

Quelle und weitere Texte auf Englisch: <http://www.ecocongregationscotland.org/materials/creation-time/> - Bilder von Sr. Johanna Senn CPS

Schöpfungszeit 2018

Die Gabe der Weisheit weitergeben

Biblische und liturgische Texte

Die Feier der Schöpfungszeit hat ihren Ursprung in der orthodoxen Tradition, wurde vom Weltrat der Kirchen aufgegriffen und von Papst Franziskus der katholischen Kirche empfohlen. In der dritten Woche betrachten wir die Schöpfung als einen Hinweis auf die unendliche Weisheit Gottes. Wir sind eingeladen, diese Weisheit zu erkennen, zu verinnerlichen mit anderen zu teilen.

LITURGISCHE GEBETE - DANKGEBET

Gepriesen bist Du, großer Gott,
Du bist der Atem des Lebens, der uns jeden Tag neu schafft und trägt;
Du, unser Weggefährte und Weisheitslehrer, bist mit uns, wenn wir unterwegs sind und wenn wir ruhen;
Du, Herr, bist unsere Hoffnung und unsere Stärke;
Deine Gnade wirkt in allen Dingen und an allen Orten;
Die Weite und Tiefe Deines Geheimnisses übersteigen unser Verstehen;
Deine Gegenwart stillt unseren Hunger nach dem Brot des Lebens und unseren Durst nach lebendigem Wasser.
Deine Schöpfung gibt uns neue Kraft und füllt unser Herz mit Freude und Dank.
Gepriesen sei Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Gepriesen sei Gott jetzt und jeden neuen Tag. AMEN.

BIBLISCHE TEXTE UND REFLEKTIONEN

Die Warnung der Weisheit verachten führt ins Unheil (Spr 1,20-33)

Die Weisheit ruft laut auf der Straße, auf den Plätzen erhebt sie ihre Stimme. Wie lang noch, ihr Törichte, liebt ihr Betörung, gefällt den Zuchtlosen ihr dreistes Gerede, hassen die Tore Erkenntnis?... Als ich rief, habt ihr euch geweigert, meine drohende Hand hat keiner beachtet; jeden Rat, den ich gab, habt ihr ausgeschlagen... Darum werde auch ich lachen, wenn euch Unglück trifft, werde spotten,.. wenn der Schrecken euch wie ein Unwetter naht und wie ein Sturm euer Unglück hereinbricht...Die Sorglosigkeit der Tore ist ihr Verderben.

Zum ersten Mal ist Gottes Weisheit hier als Frau beschrieben. Sie ermutigt jeden, ein gutes Leben zu führen. Und sie warnt vor den Folgen, wenn wir unvernünftig handeln. Wenn das Unheil zuschlägt, ist es zu spät. Wir kennen die begründeten Warnungen vor den Folgen des Klimawandels seit langem. Und doch leben und wirtschaften wir weiter wie immer. Wer törich lebt, wird Unheil ernten.



Die Weisheit von oben ist friedfertig, freundlich und unparteiisch (Jak 3,13-18)

Wer von euch ist weise und verständig? Er soll in weiser Bescheidenheit die Taten eines rechtschaffenen Lebens vorweisen. Wenn ihr aber bittere Eifersucht und Streitsucht in eurem Herzen tragt, dann prahlt nicht und verfälscht nicht die Wahrheit! Das ist nicht die Weisheit, die von oben kommt, sondern eine irdische, weltliche, teuflische Weisheit. Wo nämlich Eifersucht und Streit herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art. Doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedfertig, freundlich, gehorsam, reich an Erbarmen und guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht.

Schon oft in der Geschichte haben idealistische Menschen eine gerechte und friedliche Welt schaffen wollen und doch am Ende das Gegenteil bewirkt: Krieg, Zerstörung, unendliches Leid. Sie wollten ihre guten Absichten mit schlechten Mitteln durchsetzen, mit Gewalt und Grausamkeit, mit List und Lügen. Ihre Herzen waren besessen von einer „irdischen, weltlichen, teuflischen Weisheit“, von Macht- und Konkurrenzdenken. Nur die „Weisheit von Oben“ kann nachhaltig das Gute schaffen. Diese Weisheit, die Gott schenkt, ist wie Gott selbst heilig, friedlich und wahrhaftig. Wer sich für das Reich Gottes, eine gerechte und friedliche Welt einsetzt, muss im Herzen die Weisheit von Oben wachsen lassen und andere damit durch Beispiel und Wort anstecken.

Quelle und weitere Texte auf Englisch: <http://www.ecocongregationscotland.org/materials/creation-time/> - Bilder von Sr. Johanna Senn CPS

Biblische und liturgische Texte

Die Feier der Schöpfungszeit hat ihren Ursprung in der orthodoxen Tradition, wurde vom Weltrat der Kirchen aufgegriffen und von Papst Franziskus der katholischen Kirche empfohlen. In der vierten Woche machen wir uns bewusst, dass wir nicht Herrscher, sondern Diener unserer Mitmenschen und der Schöpfung sind.

LITURGISCHE GEBETE - DANKGEBET

Gott, unser Vater, wir kommen vor dich als deine Kinder. Wir suchen dein Angesicht und wissen um deine väterliche Fürsorge. Wir kommen zu dir, um dich zu anzubeten und zu preisen. Wir wollen dein Wort für den heutigen Tag neu von dir hören.

Jesus Christus, wir sitzen hier vor dir in aller Stille und denken daran, wie du lange Stunden im einsamen Gebet verbrachtest. Wir bringen zu dir alles, was uns bedrückt, und bitten, dass du die Last des Lebens mit uns teilst.

Heiliger Geist, wir stellen uns in deine Gegenwart, so wie wir sind, und bitten dich, sei immer mit uns. Möge deine Kraft in uns und durch uns wirken und uns und unsere Welt verwandeln. AMEN.

BIBLISCHE TEXTE UND REFLEKTIONEN

Besorgt um das Wohl aller (Spr 31,10-31)

*Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert.
Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie und es fehlt ihm nicht an Gewinn...
Noch bei Nacht steht sie auf, um ihrem Haus Speise zu geben und den Mägden, was ihnen zusteht.
Sie überlegt es und kauft einen Acker, vom Ertrag ihrer Hände pflanzt sie einen Weinberg...
Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen und reicht ihre Hände dem Armen...
Sie webt Tücher und verkauft sie, Gürtel liefert sie dem Händler...
Sie öffnet ihren Mund in Weisheit und Unterweisung in Güte ist auf ihrer Zunge...
Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit, eine Frau, die den HERRN fürchtet, soll man rühmen..*

Was charakterisiert eine ideale Frau? Sie ist selbstbewusst und selbstständig, eine erfolgreiche Geschäftsfrau. Sie fühlt sich verantwortlich nicht nur für ihre Familie, sondern auch für ihre Angestellten. Sie hat ein Herz für die Bedürftigen und Rat-suchenden. Die Quelle ihrer Kraft und Weisheit ist ihre tiefe Beziehung zu ihrem Gott. Im Buch der Sprichwörter sind alle verantwortlich für ein gutes soziales Klima und eine gesunde Umwelt, Männer und Frauen, Junge und Alte. Das gleiche gilt für die Gemeinschaft der Kirche.



Erster sein heißt Diener werden (Mk 9:33-37; 10,35-45)

Jesus fragte die Jünger: Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen? Sie schwiegen, denn sie hatten auf dem Weg miteinander darüber gesprochen, wer der Größte sei... Johannes und Jakobus sagten zu Jesus: Lass einen von uns rechts und den anderen links neben dir sitzen... Als die anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die, die als Herrscher gelten, ihre Völker unterdrücken und ihre Großen ihre Macht gegen sie gebrauchen. Bei euch aber soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll der Sklave aller sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen...

Die Jünger sprechen ungeniert aus, was auch wir manchmal geheim im Herzen wünschen: die Nummer eins sein, weit vorne auf der sozialen Skala, als Bester oben auf dem Treppchen stehen, umjubelt, bewundert, beliebt zu sein. Oder wir vergleichen uns mit Anderen und wollen zumindest besser, reicher, intelligenter, erfolgreicher sein. Wie viel Zeit, Geld und Energie investieren wir nicht in äußeres Aussehen und Ansehen, in Karriere und Statussymbolen!

Jesus stellt diese so menschliche Wertskala auf den Kopf. Herrschaft ist Dienst, an den Schwachen und Armen, an der Schöpfung. Was das bedeutet, zeigt er beim Abschiedsmahl mit seinen Jüngern. Während sie sich noch um den ersten Platz streiten, beginnt er, wie der letzte Sklave, ihnen die Füße zu waschen. Nur wenn wir unsere tägliche Arbeit in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Gemeinde als Dienst begreifen und leben, können wir den Geist Jesu an andere weitergeben.

Quelle und weitere Texte auf Englisch: <http://www.ecocongregationscotland.org/materials/creation-time/> - Bilder von Sr. Johanna Senn CPS

Schöpfungszeit 2018

Die Einladung zur Nachfolge Jesu weitergeben

Biblische und liturgische Texte

Die Feier der Schöpfungszeit hat ihren Ursprung in der orthodoxen Tradition, wurde vom Weltrat der Kirchen aufgegriffen und von Papst Franziskus der katholischen Kirche empfohlen. Die Texte der letzten Woche zeigen, dass unser Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung für kommende Generationen Teil unserer Berufung ist, wie Jesus zu beten, zu denken, zu leben und zu handeln.

LITURGISCHE GEBETE - WEIHEGEBET

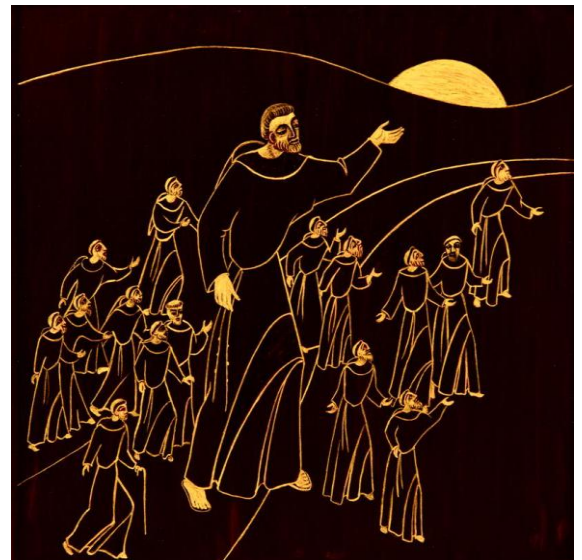
Gott, unser Schöpfer, wir kommen zu dir mit offenem Geist und liebendem Herzen.
Wir danken dir für das Geschenk der Schöpfung und für alle deine guten Gaben.
Wir sind uns bewusst, dass wir versagt haben in deinem Auftrag, Deine Schöpfung zu pflegen und zu schützen.
Jesus, unser Lehrer und Meister, in dieser Schöpfungszeit nehmen wir die Einladung an,
als deine Jünger zu leben und verpflichten uns, deinem Beispiel zu folgen
und uns mit aller Kraft für eine Welt der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens einzusetzen.
Hilf uns, gemeinsam zum Wohl aller Lebewesen beizutragen
und so das Geschenk deiner Schöpfung an kommende Generationen weiterzugeben. In deinem Namen. Amen.

BIBLISCHE TEXTE UND REFLEKTIONEN

Ohne eine Kraft von oben geht es nicht... (Jak. 5, 13-18)

Ist einer von euch bedrückt? Dann soll er beten. Ist jemand guten Mutes? Dann soll er ein Loblied singen. Ist einer unter euch krank, dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen... Das gläubige Gebet wird den Kranken retten... Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten.

An Gottes Segen ist alles gelegen, lautet ein alter Spruch. Wir glauben, dass Wissenschaft, Technik und Geld alle Probleme lösen. Wirklich? Können sie blinde Besessenheit nach Macht und Gewalt, unersättliche Gier, Fremdenhaß, Lust an Lüge und Betrug, die Trägheit der Gewohnheit heilen? Diese geistigen Krankheiten sind die tieferen Ursachen der sozialen und ökologischen Krise. Sie brauchen eine andere Medizin: ein Umdenken; eine Spiritualität der Solidarität; einen Sinn für unsere Verantwortung vor Gott und für alle Menschen und alle Geschöpfe; ein neues Herz und einen neuen Geist, die nur Gott schenken kann.



...und nur gemeinsam mit allen Menschen guten Willens (Mk 9,38-40.50)

Johannes sagte zu Jesus: „Meister, wir haben gesehen, wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb. Wir haben versucht, ihn daran zu hindern, weil er sich nicht zu uns hält.“ Jesus erwiderte: „Hindert ihn nicht! Denn jemand, der unter Berufung auf meinen Namen ein Wunder tut, kann nicht gleichzeitig schlecht von mir reden. Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns.“... Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!

Der Geist weht, wo er will und oft dort, wo wir es gar nicht erwarten. Gerade im Bereich der sozialen und Klimagerechtigkeit, waren die Propheten und Vorreiter oft mutige Menschen außerhalb der Kirchen. In der Kirche müssen wir lernen, Gottes Geist am Werk zu sehen, wo Leute sich im Geist des Evangeliums für Gerechtigkeit und Frieden engagieren, die „nicht zu uns gehören“ und sich mit ihnen vernetzen. Umweltzerstörung und Klimawandel sind Probleme, die sich nur global lösen lassen. Alle können und müssen vor Ort ihren kleinen persönlichen Beitrag leisten. Aber nur, wenn Staaten und auch Religionen, Wissenschaftler und Zivilgesellschaft, zusammen an Lösungen arbeiten, können die Herausforderungen bewältigt werden.

Quelle und weitere Texte auf Englisch: <http://www.ecocongregationscotland.org/materials/creation-time> - Bilder von Sr. Johanna Senn CPS